

Dresden zum 2.

2012 hat Daniel Hohermuth in einem der ersten Beiträge "Aus dem Mitgliederkreis" das Reiseziel Dresden vorgestellt. Mit „**Dresden zum 2.**“ folgt hier nun zwei Jahre später eine Ergänzung und Aktualisierung.

Die sächsische Landeshauptstadt Dresden und ihre Region sind ein absolut lohnenswertes Ziel. Und auch meine Entdeckungsreise begann unter dem weissen Teflondach des Hauptbahnhofs, renoviert 2005 vom Stararchitekten Sir Norman Forster und 2014 zum Grosstadtbahnhof des Jahres erkürt.



Dresdens Altstadt mit ihren unvergleichlichen Kunstdenkmälern ist verhältnismässig klein und umgeben von weiten Grünflächen und stereotypen Wiederaufgebieten der Nachkriegszeit und der Wende. Weiter ausserhalb trifft man aber auf völlig reizvolle Quartiere und Bruchstücke mit herrlicher Architektur aus der Gründerzeit, einzigartige Villen und Gebäudekomplexe. Besonders reizvoll sind das Gebiet um die Bergbahnen und das „Blaue Wunder“, der Körnerweg unterhalb der Elbschlösser oder das Vorstadtgebiet Richtung Radebeul; eine Aufzählung, die keineswegs vollständig ist. Sehr lohnenswert ist auch der Besuch von Schloss Pillnitz, erreichbar per Bus vom Schillerplatz in Blasewitz aus oder per Tramlinie 2, Bus und Fähre via Kleinzschachwitz. Dies aber nur als zusätzliche Tipps zu jenen von Daniel Hohermuth.

Das Angebot des öV ist attraktiv. Mit der regionalen Tageskarte des Verkehrsverbunds Oberelbe VVO <https://www.vvo-online.de> können alle öffentlichen Verkehrsmittel (auch die meisten Fähren) in einem weiten Verbundsgebiet benützt werden, das beispielsweise auch bis Bad Schandau und Meissen reicht. Nur für die Berg- und Schmalspurbahnen müssen zusätzliche (ermässigte) Billette gelöst werden.

Dresden ist eine Reise wert. Nach vier Tagen hat man keineswegs alles gesehen und entdeckt. Braucht man auch nicht, aber man weiss, dass man wieder kommen muss!

Christian Ammann